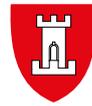
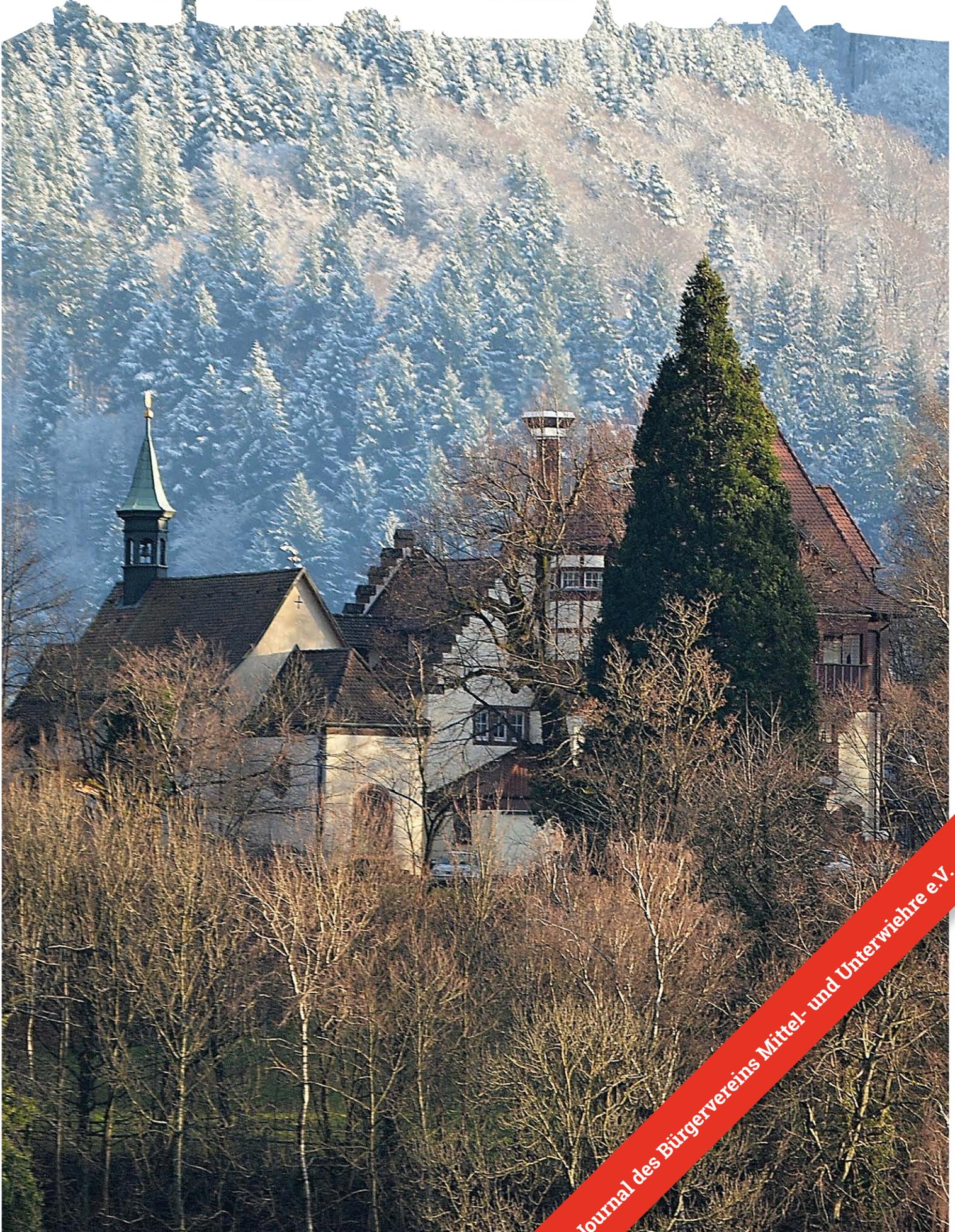


Nr. 77 November / Dezember 2022 **Bürger engagieren sich ehrenamtlich**



WIEHRE



Journal des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

Willkommen...

98% Stammkunden

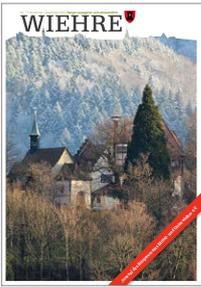
Hofmann
Druck

Jürgen Hofmann

Am Weierschloss 8 | 79312 Emmendingen
Telefon 07641 9222-0 | Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

100% Leidenschaft

Volles Vertrauen



Fotograf
Berthold Krieger



Inhalt

Editorial	» 3
Besuch im zuka solicafé	» 4
Mitgliederversammlung	» 5
Die Uhren-Story vom Bahnhof „Wiehre“	» 6
Überraschende Verschönerungen im Quartier	» 6
GuT gemeint ... aber eher gefährlich und eigentlich wirkungslos	» 7
Die kleine Welt der Brombergstraße Teil 01	» 8
Die kleine Welt der Brombergstraße Teil 02	» 10
Alte Feuerwache Annaplatz	» 12
Gemeinsam Spiel und Spaß an Winterabenden	» 12
Wiehremer Adventskalender	» 13
Ein Film über Freiburger*innen in Zeiten von Krieg und Frieden	» 15
„Freibad“ von Doris Dörrie	» 15
Tipps & Termine	» 15
70 Jahre AFB – Ein wunderbarer Festakt	» 16
Drück Deinen Müll nicht anderen aufs Auge!	» 17
Das Weihnachtsrätsel	» 18

Editorial



© Berthold Krieger
Der Vorstand bei der monatlichen Vereinsitzung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre,

die Zahl drei spielt in der Symbolik sowie in vielen Bräuchen eine besondere Rolle. Nun auch für den Bürgerverein, der nach zwei Jahren Corona bedingter Absagen zum dritten Mal für Sie einen klingenden Adventskalender mit einem bunten Programm zusammenstellen durfte. Alle Mitwirkenden – die meisten sind schon zum dritten Mal dabei – freuen sich darauf, mit ihren Darbietungen den Menschen in der Wiehre Licht Freude in diese dunkle und für viele schwere Zeit zu bringen. An 22 Tagen gibt es an verschiedenen Plätzen täglich ein kleines Geschenk in Form von Musik, Lesung oder Vortrag. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, die ihre Beiträge unbeirrt auch dieses Jahr zugesagt haben. Belohnen Sie diese und uns bitte durch Ihr Kommen.

Auch mit unserem Weihnachtsrätsel wollen wir Sie auf die Straße, genauer in den Straßenzug locken, den wir in dieser Ausgabe mit gleich zwei Artikeln vorstellen. Im vergangenen Jahr beschrieben uns viele Teilnehmer* innen bei der Zusage des Lösungswortes, wie sie sich mit Kindern, Enkelkindern oder auch WG-Genossen unter teilweise sehr widrigen Wetterbedingungen auf den Weg zur Talstraße gemacht haben. So wird es auch in diesem Jahr beim Bummel durch die Brombergstraße neben dem Bekannten manch Unbekanntes und "Rätselhaftes" zu entdecken geben. Eine Ausrüstung mit Taschenöfchen und Thermoskanne wird in diesem Winter wahrscheinlich nicht erforderlich sein.

Auch an anderer Stelle nehmen die Interaktionen mit unseren Leser*innen zu. So freuen wir uns sehr darüber, wie spontan mit sachbezogenen Geldspenden auf einzelne Artikel reagiert wurde.

Dieses positive Echo aus der Leserschaft gibt uns Vorstandsmitgliedern den nötigen Schwung, sich auch 2023 in vielfältiger Weise für unser Viertel einzusetzen.

So wünschen wir Ihnen allen ein gesegnetes Fest und ein Jahr 2023 in Gesundheit, in äußerem und innerem Frieden und mit viel Neugier und Mut für alles Kommende.

Loretta Lorenz
und der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre



Besuch im zuka solicafé

An der Theke begrüßt mich freundlich eine Dame mit Kopftuch und fragt mich, was ich bestellen möchte. Ich antworte ihr, dass ich gerne ein Mittagessen bestellen würde. Die Frau entgegnet mir, ob ich mich schon entschieden hätte, was ich dafür bezahlen möchte. Verwundert schaue ich an die Tafel, auf welche die Frau daraufhin zeigt. Zur Auswahl werden hier drei Preise für den sozial-ökologischen Mittagstisch (Dienstag bis Freitag, 12:00 – 14:00 Uhr) genannt. Das Essen gibt es entweder zum Sozialpreis von 4,50 Euro, zum Selbstkostenpreis von 8,50 Euro oder zum Gönnerinnenpreis von 13,50 Euro. Darüber hinaus bietet das zuka solicafé das „Caffè sospeso“-Prinzip an: Gäste können ein Essen oder einen Kaffee zum Selbstkostenpreis für eine andere Person bezahlen. Essen oder Kaffee stehen dann als Gutschein für Menschen ohne Mittel zur Verfügung. Ich entscheide mich für den Gönnerinnenpreis und setze mich an den großen langen Holztisch, der mitten im Raum steht. Draußen auf der Terrasse genießen die Gäste die warmen Sonnenstrahlen und einige wenige beobachten mit einer Spezialbrille sogar die vorhergesagte Sonnenfinsternis. Während ich auf mein Essen warte, wandert mein Auge durch das Café. Mein Blick fällt auf die kleine Bibliothek vor der Theke. Hier stehen Kinderbücher, in denen sich jedes Kind unabhängig von Herkunft, religiöser Orientierung, sozialem Milieu oder Familienkonstellation als Hauptperson wiedererkennen kann.

An jedem Donnerstag um 15 Uhr findet hier das KiKaffee statt. „KiKaffee“ bedeutet Mitmachangebote für Kinder bis sechs Jahren. Sie spielen, singen, basteln, schnabulieren oder bekommen etwas vorgelesen. Einmal im Monat gibt es gleichzeitig für die Bezugspersonen ein Lernangebot. Während ich mir die Bücher aus der Ferne anschau, wird mir mein Essen an den Tisch gebracht. Heute gibt es gebackene Kartoffeln mit Chili und Feta. Bei allen Zutaten wird darauf geachtet, dass sie möglichst regional und saisonal sind. Ich lasse es mir schmecken. Neben mir hat ein kleiner mit Buntstiften und Papier ausgestatteter Junge Platz genommen, der mich freudig in ein Gespräch über Dinosaurier verwickelt und nebenher sein Kunstwerk zu Papier bringt. Seine Mutter sitzt mit zwei weiteren Frauen über einen Laptop gebeugt an einem kleinen Tisch am Fenster. Eine der drei Frauen ist Johanna, die für die Öffentlichkeitsarbeit des zuka solicafé zuständig ist. Wie sie mir im Vorgespräch berichtet hat, wird das Essen von dem Team von „zusammen in die Zukunft“, der Berufsorientierung in der Gastronomie, möglich gemacht. Hier werden Menschen im Bereich der Berufsorientierung unterstützt und gefördert. Kurz erhasche ich einen Blick auf den Koch Firas Khatib, der mit weiteren Mitarbeiter*innen in der Küche steht und die Zubereitung des Mittagstisches

koordiniert. Das „zuka solicafé“ gibt es nun schon seit einem Jahr im Foyer vom „Haus der Jugend“ als ein inklusiver Begegnungsort mit nachhaltiger Gastronomie. Inklusiv bedeutet, dass sich hier alle Menschen auf Augenhöhe begegnen können: Menschen mit und ohne Beeinträchtigung; Menschen mit und ohne Migrationshintergrund; Menschen jeden Alters und jeden Geldbeutels. Während ich die letzten Happen meines Essens verspeise, verfolge ich ein Gespräch zwischen zwei älteren Frauen, die sich über die Renovierung der Räumlichkeiten im „Haus der Jugend“ unterhalten. Die eine Frau meint zu ihrer Begleitung: „Toll wie sie hier renoviert haben mit diesem Café. Solche Projekte sind einfach klasse.“ Die Räumlichkeiten werden von dem Verein „zusammen leben“ neben dem Mittagstisch für vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten und offene Bildungsangebote rund um zukunftsfähige Ernährung genutzt. Der Verein veranstaltet diverse partizipative Kulturangebote wie Cine Arab (arabisches Kino – Originalsprache mit Untertiteln), Erzählcafés, Ausstellungen oder Konzerte im „zuka solicafé“. Alle Angebote sind kostenfrei. Am Eingang entdecke ich Verena, eine Freundin von mir, mit der ich mich verabredet habe. Ihr Blick wandert interessiert durch die Räumlichkeiten. Sie begrüßt mich mit den Worten: „Interessantes Café. Bist du hier öfters?“. Ich entgegne ihr, dass ich zum ersten Mal da sei und einen Artikel über das Café im Wiehre Journal schreiben würde. Als ich ihr ein paar kurze Infos zu dem Preissystem nenne, fragt sie mich: „Und wer finanziert das alles?“ Ich informiere sie, dass das „zuka“ durch ein großes ehrenamtliches Thekenteam unterstützt wird. Nur weil sich so viele Menschen ehrenamtlich engagieren, ist dieses solidarische Preissystem möglich.

Falls du Lust hast dich zu engagieren, dann melde dich unter ehrenamt-zuka@zlev.de

Nach unserem Aufenthalt im Café verabschiede ich mich von Johanna und den anderen Frauen und springe auf mein Fahrrad. Während ich Richtung Schule radle, kreisen meine Gedanken noch um den Aufenthalt im zuka solicafé. Eigentlich ein toller Ort mitten in der Wiehre. Jeder bestaunt die Welt aus seiner ganz eigenen Perspektive und in dem Café gibt es einen Raum, in dem die unterschiedlichen Perspektiven ganz frei aufeinander treffen können.

Markus Ohler

Öffnungszeiten:

Di & Mi 11 – 17 Uhr, Do & Fr 11 – 20 Uhr

Adresse: zuka solicafé im Haus der Jugend,
Uhlandstraße 2, 79102 Freiburg

Tel: 0176 35479712

Mitgliederversammlung

Am 22.09.2022 fand die ordentliche Mitgliederversammlung des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V. im Janus-Korczak-Haus in der Goethestraße statt.

31 Mitglieder haben dorthin gefunden und nahmen die Berichte des Vorstands entgegen.

Markus Ohler, geschäftsführender Vorstand, begrüßte und berichtete über die in 2021 wegen Corona leider geringere Anzahl von Veranstaltungen des Bürgervereins. So musste zum 2. Mal der geplante Adventskalender ausfallen. Schwerpunkt der Arbeit des Bürgervereins seit 2021 war der Verkehr, hier insbesondere in der Lorettostraße. Dazu wurde das Bündnis Lorettostraße ins Leben gerufen, das Interessenten, Anwohner der Lorettostraße und Umgebung, die Lorettostraße, den BV und Fachleute vereint, um ein Konzept zusammen mit dem Garten- und Tiefbauamt zu entwickeln. Erreicht wurde neben dem Loretto-Boulevard am 03.07.2022, dass das Thema in den Mobilitätsausschuss kommt. Daneben berichtet Markus Ohler von Verbesserungen im Quartier durch Verhinderung parkender Autos an Kreuzungen mittels Fahrradabstellplätzen oder Markierungen.

Klaus Füsslin berichtet kurz über die Verwerfungen des Verkehrs im Viertel durch die einwöchige Sanierung des Belags der B31 und damit Sperrung zwischen Schwabentorbrücke und der Ganterbrauerei. Wenn bereits eine solch kurze Bauzeit zu so vielen Problemen führt (festgefahrene LKWs und Wohnmobile, Staus in den Nebenstraßen der Wiehre), wirft das Fragen auf, wie eine langjährige Baustelle entlang der Dreisam für den Stadttunnel das Leben in der Wiehre beeinflussen wird. Ein schwieriges Thema, das nochmals auf seine städtebauliche Relevanz zu überprüfen ist.

Zu Kulturellem berichtete Dr. Gabriele Denz über ein Filmprojekt der Lessing-Schule mit Filmen aus der Wiehre, die in YouTube zu sehen sind. Das Wiehre-Journal berichtete. Daneben weist sie auf einen Film hin „tun wir, tun wir, was dazu“ der zur 900-Jahrfeier entstanden ist und über Freiburger Pazifisten, Widerständige und Visionäre berichtet und sehr sehenswert ist. Er soll noch diesen Herbst im Kommunalen Kino im alten Wiehre-Bahnhof gezeigt werden. Danach folgte der Bericht der Schatzmeistern mit den Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2021, der Kassenprüfungsbericht und die Entlastung des Vorstandes. Der vorgeschlagene Wirtschaftsplan für die Jahre 2022 und 2023 wurde einstimmig genehmigt.

» Es ergab sich eine angeregte Diskussion, die nicht vertieft werden konnte. «

Nach diesem formellen Teil berichtete Willi Sievers, geschäftsführender Vorstand, von seinem durchgeführten Vergleich der Kosten der Müllabfuhr in Freiburg, Karlsruhe und Merzhausen. Dabei ergibt sich eine erstaunliche Differenz der Kosten zulasten der Bürger von Freiburg. Es ergab sich eine angeregte Diskussion, die aber nicht vertieft werden konnte. Es

wurde von Seiten der Mitglieder angeregt, dieses Thema mit der Arbeitsgemeinschaft der Freiburger Bürgervereine und der Stadt konstruktiv weiter zu besprechen. Es ergaben sich im Vergleich nicht nur finanzielle Nachteile der Freiburger, sondern auch Nachteile für das äußere Erscheinungsbild des Sprengels, weil die Art der Abrechnung zu viel mehr Tonnen führt als das nötig wäre. Über diese Hässlichkeit des Monats haben wir kürzlich auch berichtet.

Für die Zukunft sind wir in Vorbereitung für den 3. Adventskalender, der nun hoffentlich zum ersten Mal stattfinden wird, damit es wieder mehr persönlichen Kontakt mit der Nachbarschaft gibt.

Mo Lang-Dahlke

**HÖRAKUSTIK
VERWEY**

**Gehör
schenken.**

Aktion
**Hören
zum Fest**
Jetzt Termin
vereinbaren

HEXENTALSTR. 41 | 79249 MERZHAUSEN | 0761 488 057 40 | WWW.HOERAKUSTIK-VERWEY.DE



Ja so etwas gibt's doch gar nicht! – Doch, das gibt's!

Die Uhren-Story vom Bahnhof „Wiehre“

Der Vorstand des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V. tagt bekanntlich jeden dritten Dienstag im Monat (verinsoffen, wie Sie wissen!) im gemütlichen Hinterzimmer der Bahnhofsgaststätte „la Stazione“ im Neuen Wiehre-Bahnhof. Jedes Mal müssen wir dazu an den Bahnhofsuhrn vorbei, die ja, wie es sich für einen Bahnhof gehört, nicht zu übersehen sind. Aber jedes Mal zeigt jede Uhr eine andere Uhrzeit an und keine ist richtig.

Anstatt sich davon verwirren zu lassen, wie es dem Teufel in südlichen Ländern früher wohl ging (siehe WJ 76), rief unser Kollege Klaus Füsslin jedes Mal aus: „Dies ist eine Schande!“ Und so fassten wir den Beschluss, unserem Bahnhof wieder die richtige Zeit zu geben.

Unsere Recherche beim Unternehmen „Station und Service“ der DB ergab, dass die Deutsche Bahn das Gebäude zwar verkauft hatte, aber die Uhren noch eine Zeit weiterlaufen ließ, bis in Folge der Umbauten an den Bahnsteigen die Hauptuhr entfernt wurde: Die angewandte Technik mit Mutteruhr und Töchteruhren gilt heute als veraltet. Die heutigen Bahnhofsuhrn werden mit dem allgemeinen Funksignal gesteuert. So mussten wir uns an den heutigen Uhren-Eigentümer, die Fa. Sauer-Immobilien wenden. Die Firma gab uns grünes

Licht, die Uhren wieder in Gang zu setzen, lehnte aber jede Kostenübernahme ab.

Dafür gab uns die zweckbezogene Spendenzusage von RA Dr. Christoph Rosset den richtigen Schwung, zunächst den aktuellen Zustand der Uhren zu untersuchen: Sie sind alle funktionstüchtig, wenn sie denn das richtige Signal in der Form der alten Technik erhalten.

Die stilechte Uhr in der Gaststätte konnten wir mit einem derartigen Signalgeber ausstatten und siehe da, die Uhr hat sich ganz von alleine auf Winterzeit umgestellt und erfreut so jeden Tag nicht nur den Wirt Kurth Zornek, der sofort die Kosten übernahm, sondern auch seine Gäste mit der nun immer korrekten Uhrzeit. Und so werden wir weiter tüfteln und hoffen, dass in Bälde wieder alle Uhren im Bahnhof Freiburg-Wiehre die richtige Zeit anzeigen. Der Bürgerverein kann also im Verbund mit aktiven Bürgern auch im Kleinen wirken. In diesem Sinne möchten wir uns neben dem Spender Dr. Rosset besonders beim ehemaligen Leiter des DB-Reisecentrums Herrn Ulrich Heilgeist bedanken, der uns viele hilfreiche Tipps gegeben hat.

Jürgen Bolder und Willi Sievers

Überraschende Verschönerungen im Quartier

Man läuft durch die Straßen. Die Architektur der Gründerzeitbauten beeindruckt. Immer wieder Zäune mit Schmiedeeisen von hoher Qualität. Dann Fassaden mit Graffiti-Tags, soeben schnell in der Nacht mit einer Sprayfarbe aufgesprüht. Das Beseitigen dieser „Zierden“ für überwiegend denkmalgeschützte Häuser ist aufwändig, teuer, zeitraubend und vor allem sehr ärgerlich. Die Sprayer kennen keine Verantwortung für das Ensemble, das Schöne eines Stadtbilds.

Dann entlang der Straßen Laternenmasten, oft verschmiert, beklebt, besprüht. Aber da, oh Wunder: Zwei Maler machen sich gerade daran, die Masten mit einem Anstrich zu versehen, der das Ankleben vom Zetteln und Reklame erschweren oder

verhindern soll. Angesprochen auf ihre Tätigkeit wird uns erklärt, die Stadt habe ein Arbeits-Programm, nachdem diese Arbeit gerade hier gemacht werden soll. Ein herzliches Dankeschön dafür an die Stadt. Der Bürgerverein müht sich, solches Geschehen nicht als selbstverständliche Ordnungsmaßnahme zu sehen, sondern als Beitrag zur Qualitätsverbesserung in den Quartieren. Dazu gehört aber auch, dass Anlieger sich engagieren, die Gehwege reinigen, den Bewuchs in den Gärten so zurückschneiden, dass man auf dem Trottoir uneingeengt gehen kann bzw. Behinderte nicht noch zusätzlich behindert werden. Achten wir aufeinander. Helfen wir uns gegenseitig. Das Quartier erhöht damit seine Qualität.

Klaus Füsslin



Alle Fotos: © Wilhelm Sievers



GuT gemeint ... aber eher gefährlich und eigentlich wirkungslos

Im Februar (WJ 73) berichteten wir über den erbärmlichen Zustand der kleinen Brücke am Ende der Schlierbergstraße. Ein marodes Backsteingewölbe aus den 30er Jahren, dem der Zahn der Zeit und die großen Lasten zugesetzt haben. (Bild 1)

Wohl auf unseren Bericht hin wurde das Garten- und Tiefbauamt der Stadt (GuT) im September aktiv. Seither ist die Überfahrt mit Pollern und Fahrbahnmarkierungen auf Fahrzeuge mit maximal zwei Meter Breite begrenzt. Zahlreiche Verkehrszeichen wurden montiert: VZ 264 „Verbot für Fahrzeuge über der angegebenen tatsächlichen Breite“, VZ 208 „Vorrang des Gegenverkehrs“ sowie VZ 308 „Vorrang vor dem Gegenverkehr“. (Bild 2)

Die vier Poller lassen sich sehr einfach mit einem Dreikantenschlüssel entriegeln und entfernen. Ein Werkzeug, das wohl zur Grundausstattung eines jeden LKWs oder Lieferfahrzeugs gehört? So lagen die Poller schon häufiger mal am Straßenrand. Zwischenzeitlich sind die beiden Poller auf der Westseite schon gar nicht mehr verschlossen – wer da durch

„muss“, kommt auch ohne Schlüssel weiter. Manchmal gibt es aber Situationen, in denen einfach zu viele Menschen zuschauen – und der LKW muss wieder ca. 400 Meter rückwärts zurück bis zur Schlierbergsteige. (Bild 3)

Gefährlich wird es aber durch die Maßnahme für Radfahrer*innen und für den Gegenverkehr an der Engstelle. Bergabfahrende Fahrräder mit oft ordentlichem Tempo aus nördlicher Richtung müssen dem Gegenverkehr aus dem Süden Vorrang geben. In der Regel sind alle Beteiligten rücksichtsvoll und es klappt gut – aber nicht immer bremsen Radfahrende rechtzeitig ab, wie die Ausweichspuren an den Pollern vermuten lassen. (Bild 4)

» So lagen die Poller schon häufiger mal am Straßenrand. «

Die Maßnahme des GuT ist sicher gut gemeint. Schwere und breite Fahrzeuge scheinen das Überqueren der Brücke weiterhin „pragmatisch“ und nicht regelkonform zu lösen. Beim Ausweichen von Fahrrädern besteht große Gefahr mit den Pollern zu kollidieren. Und das alte Backsteingewölbe leidet weiter ...

Wilhelm Sievers

ANGELL
Akademie
Freiburg

ab Klasse 8 & 11

Berufliche Gymnasien

Technik / Gestaltungs- & Medientechnik

Sozial- & Gesundheitswissenschaften

Wirtschaft

Berufskollegs

Kaufmännisches BK I + II

BK Fremdsprachen

BK Sozialpädagogik (Erzieher*in)

Pädagogisches
Konzept nach

DALTON

Infotermine

WG/SGG/TG ab Klasse 11

Do, 01.12., 19.30 Uhr

Do, 19.01., 19.30 Uhr

WG/SGG/TG ab Klasse 8

Sa, 10.12., 10.30 Uhr

Sa, 18.03., 10.30 Uhr

Berufskollegs

Do, 26.01., 19.30 Uhr

Hausführungen 30 Minuten vorab

Online-Anmeldung und mehr Termine:
www.angell-akademie.de

ANGELL Akademie • Kronenstraße 2-4, 79100 Freiburg • 0761 791999-10



Die nördliche Brombergstraße um 1930 mit dem inzwischen durch einen Neubau ersetzten Haus Nr. 15 (ganz rechts), in dem eine Buchdruckerei untergebracht war. Foto: Stadtarchiv.



Ausschnitt aus dem nach Westen (oben) ausgerichteten **Lerch-Plan von 1852** zeigt die ländliche, von Feldern und Wiesen geprägte Mittelwiehre mit der von oben bis unten durchlaufenden Talstraße. Davon links abweigend unten die Brombergstraße, darüber die Turnseestraße. Ganz oben links die Kirchstraße. Rechts oben die Dreisam, links daneben der Kronenmühlkanal und heuende Bauern. Repr.: Scheck.



Knapp 25 Jahre später zeigen sich bereits deutliche Anzeichen der Verstärkung. Die ersten rasterartigen Straßenzüge sind bereits angelegt oder geplant (ohne Namen); Bromberg- und Turnseestraße sind begradigt. Repr.: Scheck

Die kleine Welt der Brombergstraße

Manchmal eröffnet schon ein einziger Straßenzug eine eigene kleine Welt, weil er eine Fülle von Geschichten und Besonderheiten zu bieten hat. Zu diesen Straßen, denen man zwar ihre quirlige Gegenwart, aber nicht unbedingt ihre geschichtsträchtige Vergangenheit ansieht, gehört auch die Brombergstraße in der Mittelwiehre.

Man könnte die Straßen der Wiehre in drei Kategorien einteilen: in die erste gehören einige wenige, noch auf das alte, spätbarocke Wegesystem der dörfliche Wiehre zurückgehende Straßen, die man alleine schon daran erkennt, dass sie den Stadtteil nicht schnurgerade durchziehen, sondern mit leichten Kurven und Unregelmäßigkeiten. Und in denen sich mit etwas Glück noch Reste älterer Bebauung entdecken lassen. Im Gegensatz zu diesen ist die Wiehre heute vor allem von rasterartig angelegten, geraden Straßenzügen geprägt. Sie stammen aus der Zeit nach 1870, in der man das einstige Dorf zu einer vornehmen „Vorstadt“ Freiburgs umzugestalten begann. Und als dritte Kategorie gibt es noch einige wenige Straßen, die zwar heute begradigt sind, aber ebenfalls auf die dörfliche Vergangenheit des Stadtteils zurückgehen. Zu diesen gehören beispielsweise die Turnsee- und die Brombergstraße.

Beide sind bereits im sogenannten Lerch-Plan von 1852 abgebildet. In dieser Zeit war die Wiehre noch weit entfernt vom Charakter einer Vorstadt und bestand vornehmlich aus

Bauernhöfen sowie kleineren Handwerker- und Tagelöhnerhäusern. Auch die wenig bemittelten Besitzer letzterer betrieben fast ausnahmslos in kleinem Rahmen Landwirtschaft und hatten Ställe, in denen zwei oder drei Kühe und vielleicht auch zwei Schweine standen, die im Bedarfsfall den kargen Speisezettel aufbessern oder verkauft werden konnten. Solche schlichten Gebäude standen 1852 auch in der Turnsee- und der Brombergstraße. Während die Brombergstraße an der Ostseite bereits relativ dicht bebaut war, gab es im abgebildeten Abschnitt der Turnseestraße nur ein einziges Haus.

» In dieser Zeit war die Wiehre noch weit entfernt vom Charakter einer Vorstadt. «

Im Stadtplan von Bolia, der um 1875 erschien, findet man den seltenen Fall der Dokumentation einer „Korrektur“ eines Straßenverlaufs: Im Abschnitt der Turnseestraße südlich der Talstraße ist links noch der alte, geschwungene Verlauf der Straße schmal eingezeichnet, während der damals wohl bereits realisierte korrigierte Verlauf rechts daneben erscheint. In der Brombergstraße, die mittlerweile auch an der Westseite bebaut ist, fehlt ein solcher Vergleich. Vermutlich wurde sie bereits einige Jahre zuvor begradigt.

Die Brombergstraße punktet mit der Besonderheit, dass sich dort bis heute einige ganz wenige Häuser aus der Zeit der Pionierbebauung erhalten haben. Zu diesen zählt etwa das Haus Nr. 18, das mit seiner sehr schlichten Bauweise und dem großen Garten wie aus der Zeit gefallen scheint. Im

nördlichen Bereich steht noch das Haus Nr. 5 auf extrem schmalen Grundstück, das noch älter sein dürfte.

Doch nicht nur das Alter mancher Häuser zeichnet die Brombergstraße aus, sondern auch die Fülle der besonderen und teils merkwürdigen Einrichtungen und Geschäfte, die dort zu finden waren oder noch heute zu finden sind. Eine über die Grenzen der Stadt hinaus bekannte Einrichtung war etwa der Lebensbedürfnis- und Produktivverein, dessen Zentrale sich lange in der Brombergstraße befand. Der Name des Vereins ist noch heute in großen Lettern auf der Fassade des Hauses Nr. 17 ablesbar. Das Prinzip des 1865 von Baumwoll- und Seidenfabrikant Mez gegründeten Vereins bestand darin, Lebensmittel und andere Güter des täglichen Bedarfs en gros einzukaufen und zu billigen Preisen an seine Mitglieder weiterzugeben – eine Art gemeinnütziger Supermarkt. Dieses Konzept war derart erfolgreich, dass der Verein permanent expandierte und schließlich in der Brombergstraße eine großangelegte Zentrale errichtete, zu der unter anderem eine Großbäckerei und eine Brennstoffhandlung gehörten. Die meisten Gebäude der Zentrale, die sich um einen Hof gruppierten, sind noch heute erhalten. Aus den vielen Verkaufsgeschäften des Vereins wurden später die „Konsumläden“, die in den 1970er Jahren vom gewerkschaftseigenen Unternehmen Coop übernommen wurden.

Schräg gegenüber (Nr.6) befindet sich eine Anlaufstelle für Haftentlassene im ehemaligen Gasthaus „zum Stern“. Inwieweit letzteres mit dem legendären gleichnamigen früheren Wirtshaus am Sternwaldeck in Zusammenhang stand,

konnte vom Verfasser bislang nicht geklärt werden. Über dem Eingang ist ein blechernes Vordach mit einem Stern angebracht. Einen weiteren Stern als Hinweis auf ein ehemaliges Wirtshaus findet man an der Westfassade des großen Jugendstil- Eckgebäudes Zasiusstrasse 20/Brombergstraße 33. Es handelt sich dabei um ein „Hexagramm“, einen Brauerstern, der darauf hinweist, dass sich im EG des Gebäudes früher eine Gastwirtschaft mit Bierausschank und großem angegliederten Bühnensaal befand. In diesem „Saalbau Wiehre“ waren nach der Zerstörung des Stadttheaters im Zweiten Weltkrieg kurzzeitig die Kammerspiele untergebracht. Heute befinden sich in den umgebauten Räumlichkeiten das Café au Lait, eine Schmuckwerkstatt, ein Frisörgeschäft und der Optiker Saegner.

Noch Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg gab es in der Straße eine Fülle von Handwerksbetrieben, Lebensmittelgeschäften und sogar produzierenden Betrieben, beispielsweise (Hausnummern in Klammern) die Fahrschule Hermann (2), die Süddeutsche Essig- und Senffabrik (7), die Schreinerei Lehmann (8), drei Blechnereien (11, 18, 20), die Buchdruckerei Mühlhans (15), die Gleichrichterbaufirma Zeh (17a), eine Autosattlerei (25) und ein Textilrestegeschäft (34). Eher moderne Einrichtungen, die aber ebenfalls längst Geschichte sind, waren ein Fachgeschäft für Jazzplatten (33) oder der nach Angaben der Betreiberin einzige Frauenbuchladen Deutschlands, in dem auch Männer willkommen waren (23).

Joachim Scheck

SEE PERLEN
LORETTOSTR.
35

DAS AUSSERGEWÖHNLICHE
GESCHENK

LORETTOSTR. 35

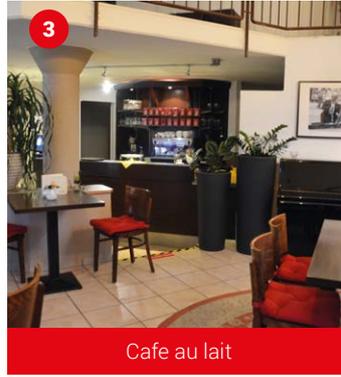
See Perlen
DESIGN GROUP



Optik Saegner



Schmuckwerkstatt Ulrike Pretzel



Cafe au lait



Rauber Raumausstattung

Alle Bilder stammen von
Berthold Krieger



1 2 3

Weihnachtseinkäufe

Die kleine Welt der Brombergstraße

Wie schon letztes Jahr in die Talstraße (siehe dazu auch www.buergerverein-wiehre.de Archiv: Wiehre Journal Heft 72) lade ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, in diesem Jahr zu einem vorweihnachtlichen Einkaufsbummel durch die Brombergstraße ein. Sollte es mir auch diesmal gelingen, meine Weihnachtsgeschenke in nur einer Straße zu erstehen?

Von der Urachstraße kommend ist **Saegner Optik** der erste Laden dieser kleinen Geschäftsstraße. Ich suche nach einer Sportbrille mit UV-Filter, die meinen Lieblingsmenschen bei der nächsten Radtour gegen Fahrtwind, Staub und Insekten schützen soll. Ich erwerbe eines dieser Modelle mit extragroßem Sichtfeld, vereinbare gleich einen Termin zur Feinanpassung im neuen Jahr und beschließe, bei der Gelegenheit dann vorsichtig ein Meinungsbild einzuholen, wie gut mir diese schönen Holz-Hornbrillen aus der hauseigenen Kollektion des Geschäftsführers Niklas Austermann zu Gesicht stehen. Vielleicht vermag ich mich dann auch an den Gedanken an eine Gleitsichtbrille gewöhnen.

Meine nächste Station ist die **Schmuckwerkstatt** von Ulrike Pretzel direkt gegenüber im gleichen Gebäude. Auch bei näherem Hinsehen finde ich keine Hinweise auf den historischen Bau von einst und freue mich einmal mehr auf die Führung von Herrn Scheck am 19.12. Auf dem Wunschzettel meiner Patentochter stehen u.a. Ohrstecker, doch ich kapituliere

schnell vor der Auswahl und den intensiven Fragen nach Aussehen und farblichen Vorlieben der künftigen Trägerin und erwerbe einen Gutschein, damit diese sich mit der Goldschmiedin ihren individuellen Ohrschmuck selbst gestalten kann.

Im **Café aut lait** erwerbe ich ebenfalls einen Gutschein. Diesmal für Kaffee und Kuchen für zwei Personen, welchen ich, zusammen mit einem neuen Rommee Spiel der Schwiegermutter schenken werde. So kann sie sich nach der langen Coronazeit mit ihrer Freundin zum Kaffee und Kartenspiel wieder mal auswärts "unter Leuten" treffen. Ich darf nur nicht vergessen, ihr zu versichern, dass Sie in dem Cafe bei Ali Erdem genauso selbstverständlich die Spielkarten aus der Handtasche holen darf wie ich meinen Laptop.

Erstaunt bemerke ich, dass mich in dem Geschäft für **Raumausstattung** Frau Rauber namentlich begrüßt. Habe ich sie vor vier Jahren in der Qual der Wahl des neuen Bezugstoffes für meinen Ohrenbackensessel doch mit meinem Mangel an Entscheidungsfreude etwas überstrapaziert oder hat sie einfach nur ein gutes Namensgedächtnis? Vorsichtig deute ich an, dass ein weiterer Sessel ein neues Kleid braucht und erfahre dabei, dass ich mich diesmal bis Ende März für einen Stoff entschieden haben sollte, denn Michael und Ilse Rauber geben den Standort Brombergstraße auf. Für Stammkunden bleiben Sie allerdings erreichbar, versichert mir der hin-



5

Fahrradladen Bicioletta



6

Tanzschule Gutmann



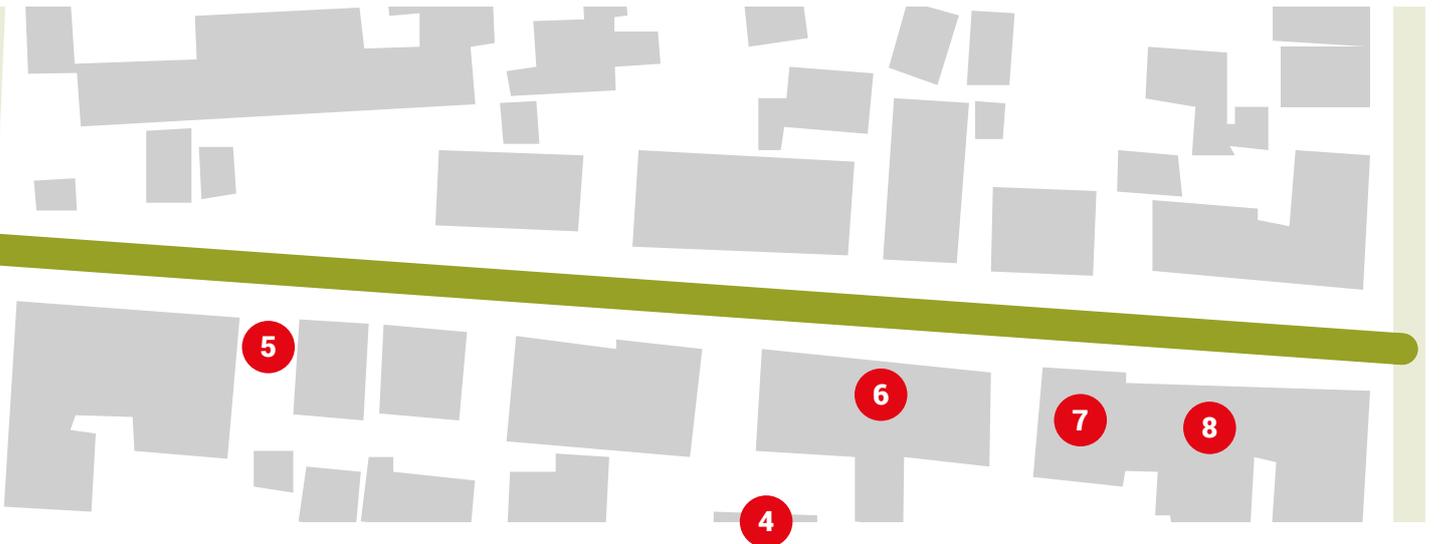
7

Goldschmiedewerkstatt „von Hand“



8

Metzgerei Linder



im Jahr 2022

Teil zwei: der Einkaufsbummel

zugekommene Herr Rauber. Von ihm erfahre ich erfreut, dass Frau Rauber begonnen hat, eine kleine feine Kollektion an selbstkreierten und genähten Taschen jeglichen Formats und Zwecks zu erstellen. Ich erwerbe begeistert und für mich ungewöhnlich schnell entschlossen eine Tasche mit einigem Innenleben aus Designfilz für meine Schwiegertochter und nehme mir vor, meinen Sohn mal angelegentlich zu fragen, ob er nicht eine neue Laptop Tasche brauchen könnte.

Bei einem kleinen Zwischenstopp für einen schnellen italienischen Espresso in Baristaqualität im **Caffé Bicioletta** fällt mir eine Trinkflasche mit Werbeaufschrift der Firma Cinelli ins Auge. Martin Allmendinger klärt mich auf, dass Cinelli Italiens erste und gleichzeitig älteste noch existierende Fahrradmarke sei. Das passt doch gut zur Sportbrille und kommt für den Liebsten noch mit unter den Baum.

Obwohl mittlerweile zur größten Tanzschule Europas aufgestiegen hat die **Tanzschule Gutmann** in der Brombergstraße eine kleine Dependence. Das nenne ich seinen Wurzeln treu bleiben, denn Peter und Anneliese Gutmann haben in den 80ern dort die elterliche Blechnerei zu ihrer ersten Tanzschule umgebaut. Gerade läuft ein Tanzkurs und so beschließe ich, den Gutschein für einen Tanzkurs für Tochter und Schwiegersohn im Internet zu bestellen – zugegeben nicht ganz selbstlos, denn ich darf bestimmt an den Kursabenden meine Enkelin ins Bett bringen.

Die Brombergstraße ist eigentlich noch immer eine Handwerkerstraße, denke ich, während ich die wenigen Stufen zu Frau Atmanspachers **Goldschmiedewerkstatt „von Hand“** emporsteige. Meine Tochter liebt die so zarten wie hochwertigen Kettchen aus ihrer Werkstatt, die sich einzeln oder auch gut im Ensemble tragen lassen. Ich entscheide mich für ein silbernes Kettchen mit kleinem Anhänger und lasse dasselbe gleich in ein Papiernestchen versenken, das edler aussieht als jedes der herkömmlichen Schmuckkästchen.

Es ist geschafft, ich habe alle Geschenke beisammen. Geduldig stelle ich mich bei **Metzgerei Linder** in die übliche kleine Schlange, um mein Schälfele für Weihnachten vorzubestellen und trotte dann zufrieden nach Hause.

Loretta Lorenz

Treue Leserinnen und Leser wissen es schon: dieser Einkaufsbummel ist in weiten Teilen fiktiv und soll dazu anregen selbst auf Entdeckungsreise durch die Brombergstraße zu gehen.

*Die hier vorgestellten jeweiligen Ladeninhaber*innen stiften wieder die von mir angeblich erworbenen Geschenke als Preise für unser weihnachtliches Gewinnspiel. Dazu mehr auf Seite 18.*

Der Gestaltungsbeirat hatte das Wort

Alte Feuerwache Annaplatz

Der Freiburger Gestaltungsbeirat beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 20.10.2022 mit den von der TreuBau AG durch die Architektin Astrid Fath vorgestellten Plänen des Um- und Anbaus der Alten Feuerwache am Annaplatz. Der in dieser Sitzung nur mit zwei von ursprünglich fünf Mitgliedern vertretene Gestaltungsbeirat würdigte die Pläne als große gestalterische Herausforderung, das Alte mit dem Neuen in guter Weise zu verbinden.

Unter anderem wies er auf die Besonderheit hin, dass die großen Toreinfahrten auf der Vor- und Rückseite der Alten Feuerwache die gleiche imposante Größe aufwiesen, sie aber bei den vorliegenden Plänen nur in der Vorderfront auch als so gewaltig wie schön wahrgenommen werden könnten. Durch den gläsernen kurzen Anbau, der den im Hof entstehenden Neubau mit der hohen Halle verbinden soll, sei der Blick auf die Tore im Hinterhof vor allem durch die räumlich eng gedachte Kleinkleinbebauung im Eingangsbereich des Neubaus so nicht mehr recht wahrnehmbar. Die Architektin Rath, die auch Mitglied des Vorstands der TreuBau ist, verteidigte ihre Pläne eloquent mit dem räumlichen Bedarf der Caritas, die als zukünftige Nutzerin des geplanten Projekts - einer Seniorentagesstätte - klare Vorstellungen hat.

» Der Gestaltungsbeirat würdigte die Pläne als große gestalterische Herausforderung. «

Interessant für die Anwohner*innen könnte aber vor allem sein, dass die ursprünglich geplante Freisitzfläche vor den Toren zum Annaplatz wohl doch wieder vom Tisch ist. Laut Stadt wird der Vorplatz für An- und Abfahrten gehbehinderter Seniorinnen und Senioren sowie für einen Anwohnerparkplatz benötigt. Eine kleine Freisitzfläche ist nun im Hinterhof konzipiert. Die Verlegung in den Hinterhof dürfte für Nutzer*innen nun längst nicht so attraktiv sein wie der Platz vor der Alten Feuerwache, wo man, ähnlich den „Besitzer*innen“ unserer Papstbank, das rege Treiben auf dem Annaplatz beobachten könnte. Aber die Pläne scheinen noch nicht in Stein gemeißelt, jedenfalls lud der Gestaltungsbeirat die TreuBau freundlich ein, in der Innenraumgestaltung auf einige Wände zu verzichten und den so abgeänderten Plan noch einmal dem Gestaltungsbeirat vorzulegen.

Es bleibt also spannend, ist aber zum Glück kein „Aufreger“ mehr für den Bürgerverein. Der hatte sich vor einigen Jahren, wie manche Leser*innen sich sicher erinnern, gegen die Pläne der Stadt, das Hinterhofgelände ohne Auflagen meistbietend für private Neubauzwecke zu veräußern, heftig zur Wehr gesetzt.

Loretta Lorenz

Kurz rückgemeldet

Gemeinsam Spiel und Spaß an Winterabenden

Im letzten Heft initiierten wir unter der Überschrift „Rückt zusammen, der Winter wird lang und kalt“ ein Treffen zur Bildung von Interessengemeinschaften zur Gestaltung langer Winterabende.

Am größten war das Interesse tatsächlich an gemeinsamen Spieleabenden, gefolgt von dem Wunsch an einem Literatur- oder Handarbeitskreis teilzunehmen. Aber auch Tischfußballer und Walkinginteressierte hatten ihre Partner oder Partnerinnen gefunden. – Letzteres macht man zwar kaum am Abend und vor allem nicht im eigenen Wohnzimmer – aber so genau nehmen wir es ja nicht. Wichtig war uns, Menschen aus der Wiehre mit den gleichen Freizeitinteressen zusammenzubringen. Ob die Gruppen tatsächlich laufen lernen, ist nun den Teilnehmer*innen überlassen. Definitiv zustande gekommen und mit fünf

» Am größten war das Interesse an gemeinsamen Spieleabenden. «

Teilnehmer*innen vorerst voll ist die Gruppe der Cegospieler*innen, wie die Unterzeichnende aus eigener Erfahrung berichten kann.

Wer an dem Termin am 9. Oktober nicht konnte oder ihn schlicht vergessen hatte:

Die Redaktion führt eine Liste der Interessent*innen/Teilnehmer*innen der einzelnen Gruppen und vermittelt weitere Interessent*innen, natürlich mit

der Einwilligung aller Beteiligten, gern weiter. Aber vielleicht wollen Sie auch initiativ werden und im nächsten Heft Gleichgesinnte für Ihr Hobby ausschreiben?

Loretta Lorenz

Wiehremer Adventskalender

Donnerstag 01.12.	Einstimmung in den klingenden Adventskalender durch den Bürgerverein, Mitsingkonzert Annaplatz ☕
Freitag 02.12.	Heinz Spagl, Lesung: „Die Weihnachtsgans“ von Oskar Maria Graf Hinterhof bei Gemüseladen, Günterstalstraße
Samstag 03.12.	Sigrid Wolf, Michael Degenhardt, „Jazz / Bossa Nova“ Alter Wiehrebahnhof
Sonntag 04.12.	Michael Pöhlmann mit „Freiburger Bassballett“ Annaplatz
Montag 05.12.	The Moonshine Pack 18:30 Uhr Wendeplatte vor Schlierbergstr. 88 ☕
Dienstag 06.12.	Freiburger Kammerchor: „Christmas Jazz, swingen, statt säuseln“ Annaplatz
Mittwoch 07.12.	Mike Schweizer und Petra Gack, „Musik, Lyrik und Punsch“ Altes Klavierdepot, Schwarzwaldstraße 7 (Hinterhaus) ☕
Donnerstag 08.12.	Alice Schneider, Chor der Lorettoschule Lehrerparkplatz vor Neubau der Lorettoschule
Freitag 09.12.	Heinz Spagl, Lesung: „Der Engel Levine“ von Bernard Malamud Hinterhof bei Gemüseladen, Günterstalstraße ☕
Samstag 10.12.	Max Trommsdorf mit der Band Potatoe Green Annaplatz
Sonntag 11.12.	Margrit Molt-Symalla (Klavier), Beatrix Kirchhofer (Querflöte), Dorothea Spring (Rezitation), „Musik und Gedichte zur Weihnachtszeit“, Roßhaldeweg 2
Montag 12.12.	Petra Herrmann, Schüler der Musikschule Freiburg: „GATATUMBA“, vorweihnachtliche Musik für Blockflöten und Streicher, Annaplatz
Dienstag 13.12.	Johanna Schroth mit Annaplatzchor Annaplatz
Mittwoch 14.12.	Geschichtswerkstatt Lessingschule, „Mutige Menschen retteten jüdische Kinder“ Baum für stille Helden, Pausenhof zwischen Lessingschule und Johanneskirche ☕
Donnerstag 15.12.	Oliver Scheidies, „Ich bin, der erst ist Kommentar“, ein Liedermacher Leckerbissen von und mit Ollie Troubadour Scheidies, Alter Wiehrebahnhof ☕
Freitag 16.12.	Katrin Krabbe, Schüler der Turnseeschule, „ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr, musizieren, singen, tanzen, rappen“, Schulgarten u. Schulhof, Turnseeschule
Samstag 17.12.	Marlis Meckel, „Annaplatz - ein Platz mit zwei Gesichtern“, Sammelplatz am 22.10.1940 für verhaftete Freiburger*innen, Annaplatz
Sonntag 18.12.	Christuskirche, „Friedenslicht aus Bethlehem, Feuer, Lieder, Punsch“ Alter Wiehrebahnhof ☕
Montag 19.12.	Chor „AnChora“ Brombergstraße 17c vor Raumausstattung Rauber
Dienstag 20.12.	The Gentimentals Annaplatz
Mittwoch 21.12.	Internationaler Chor Annaplatz
Donnerstag 22.12.	Gescher - Chor Fürstenbergstraße 6

Alle Veranstaltungen beginnen um 18 Uhr (außer am 05.12.) ☕ Bei mitgeführter Tasse kann ein Heissgetränk ausgegeben werden.
Bitte beachten Sie die Aktualisierungen auf unserer Homepage www.buergerverein-wiehre.de



**UNTERRICHTS- / BESPRECHUNGS- /
SITZUNGSRÄUME**
(11m² und 22m²)

Anmietung ab 5€, bzw. 10€ pro Stunde

**stunden- oder tageweise,
punktuell oder längerfristig(er)**
(bei z.B. wöchentlich dauerhaft
wiederkehrenden Wochentagen/ Zeiten)

Auf Kurs
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

Pinnwand

Biete Hilfe im Alltag, Amt, Einkauf, Garten etc. gegen günstiges Mitwohnen. W, 62J antjekruell@gmail.com

Alexander Feninger

Versicherungen

Telefon 0761 488 04 389 | Mobil 0170 734 1526
www.alexander-feninger.fvb.de



*Wasser
Badideen
Wärme
Alternativenergien
Gebäudesanierung
Service*

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29-0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011



Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk?

Alljahreskalender mit den 12 schönsten Wiehrefotos erhalten Sie auf allen Veranstaltungen des Bürgervereins sowie auf Bestellung über wj@buergerverein-wiehre.de



Ich bin für Ihre Immobilie da.
Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Dann sprechen Sie am besten direkt mit mir.
0761 - 15 62 99 98

Heiko Hahn - Verkauf · Vermietung · Verwaltung
Schwimmbadstr. 23 · Freiburg · www.hahn-immo.de



saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de



„tun wir, tun wir was dazu“ - Pazifisten, Widerständige, Visionäre -

Ein Film über Freiburger*innen in Zeiten von Krieg und Frieden

Aus Anlass der 900-Jahr-Feier der Stadt Freiburg haben elf engagierte Mitglieder von Freiburger Friedens-, Menschenrechts- und Umweltgruppen gemeinsam mit dem Filmmacher Stefan Ganter einen Film mit dem obigen Titel produziert.

Der folgende Text ist ein Zitat aus der Beschreibung des Films durch die Initiatoren*innen:

„Der Film begleitet zwei junge Leute auf ihrer Spurensuche nach Freiburger Bürger*innen, die sich in der Geschichte der Stadt für Gerechtigkeit und Frieden, aber auch für Freiheit oder den Schutz der Natur eingesetzt haben. Auf ihrem Weg durch die Stadt begegnen sie dabei Pazifisten, Widerständigen und Visionären und fragen sich: Was hat diese Menschen motiviert, so zu handeln? Was ist aus ihnen geworden und welchen Preis haben sie für ihr Engagement womöglich bezahlt? Und: gibt es solche Menschen auch heute noch? 900 Jahre Freiburg, gute und leidvolle Zeiten, in denen die Freiburger*innen immer wieder den Wechsel zwischen friedlichen und kriegerischen Phasen miterleben mussten. Aber

auch den Mut hatten, sich dem Lauf der Geschichte entgegenzustellen. Wie der Stadtschreiber Mayer, der 1713 im Kugelhagel französischer Besatzungstruppen die weiße Fahne schwenkte und so Freiburg vor Plünderung und Zerstörung bewahrte.“

In acht Kapiteln lenkt der Film den Blick auf meist wenig bekannte oder vergessene Menschen, Orte und Geschichten in unserer Stadt. Und er stellt den Freiburger*innen in der heutigen Zeit zwischen Krieg und Frieden die Frage: Und was tun wir dazu? Der Film war im Frühjahr 2022 mehrmals im Kino „Harmonie“ zu sehen. Nach unserem Verständnis gebührt ihm darüber hinaus weitere Beachtung und Aufmerksamkeit. So lädt der Bürgerverein in Kooperation mit dem KOKI und den Filmemachern alle Mitbürgerinnen und Mitbürger zu zwei Aufführungen im KOKI am Alten Wiehrebahnhof mit anschließendem Filmgespräch herzlich ein:

Am 28.11. und am 01.12.22, jeweils 19:30 Uhr.

Gabriele Denz-Seibert

Gedankensplitter zu einem Film

„Freibad“ von Doris Dörrie

Zugegeben: der Autor dieser Zeilen ist befangen; als damaliger Vorsitzender des Fördervereins „Freunde des Loretto-bades“ steckte er mitten in den Querelen um das Damenbad 2016/2017.

Zur Erinnerung: In Basel wurde das Damenbad „Fräuli“ Mitte der 10er Jahre so stark von muslimischen Frauen aus dem Elsass besucht, dass die Badeordnung zur Reduzierung dieser Besucherinnenscharen geändert wurde. Das Loretto-bad war wohl europaweit das einzige weitere Damenbad und war nunmehr das Ziel zahlreicher muslimischer Besucherinnen, die in Kleinbussen von weither (aus dem Elsass, aus den Regionen Stuttgart, Mannheim und Bodensee) anreisten und das Damenbad schon für sich reklamierten. Die Stimmung wurde immer gespannter, insbesondere, als von Freiburger Unterstützerinnen - nicht aus muslimischen Kreisen! - die Einrichtung eines Gebetsraumes im Damenbad gefordert wurde. Bundesweit berichteten die Medien über die Vorgänge im Loretto-bad. Kinobesuch also mit großer Erwartungshaltung und gemischten Gefühlen: wie hat Doris Dörrie die Auseinandersetzungen verarbeitet, auf die sie durch einen großen Artikel in der „ZEIT“ aufmerksam wurde? Also, als Erstes: die Geschichte spielt nicht im Loretto-bad, sondern irgendwo in Bayern. Damit ist rein optisch eine Distanz geschaffen. Das Bad erscheint auch größer und offener, weil die Umrandung und damit Begrenzung des Damenbades durch Kabinentrakt etc. fehlt. Und, als Zweites: Doris Dörrie hat die damaligen Streitereien in den Kernpunkten aufgegrif-

fen, aber auf eine ernsthafte Darstellung verzichtet. Als Betroffener von damals ist man irritiert, aber letztlich hat Doris Dörrie den Nagel auf den Kopf getroffen: eine ernsthafte Verfilmung der damaligen Auseinandersetzungen hätte als Halbdoku kaum jemanden interessiert. Rückblickend ist nur eine Darstellung der Ereignisse als Komödie möglich und die ist recht gut gelungen. Am Ende des Jahres 2022 den Film betrachtend, sagt man sich auch: ach, hätten wir heute doch nur die damaligen Sorgen!

Klaus Winkler

Tipps & Termine

Dienstag, 29. November · 16:30 Uhr

Führung durch das neue Forstamt an der Wonnhalde durch die Forstamtsleiterin Nicole Schmalfuß, Treffpunkt vor dem Forstamt

Montag, 19. Dezember · 17.00 Uhr

Die Historie der Brombergstraße
Führung von Joachim Scheck, Treffpunkt Ecke Brombergstraße/Urachstraße



© Berthold Krieger



© Berthold Krieger.

70 Jahre AFB

Ein wunderbarer Festakt

Siebzig Jahre Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine im "Historischen Kaufhaus" am Münsterplatz.

Die Vorsitzende Ingrid Winkler begrüßte die Anwesenden und sprach über die vielfältige Arbeit der AFB. In den Vortragspausen überzeugten Kinder und Jugendliche des Ensembles der Freiburger Pflüger Stiftung mit einem hervorragenden Beitrag.

Oberbürgermeister Martin Horn lobte die Arbeit der AFB und der Bürgervereine mit einer wertschätzenden Ansprache. Für

die erkrankte Staatssekretärin Dr. Ute Leidig (MDL) sprach die Landtagsabgeordnete Nadyne Saint-Cast MDL von den Grünen lobende Worte.

Oberbürgermeister Martin Horn überreichte abschließend Ingrid Winkler stellvertretend für alle Mitglieder der AFB eine Holzbank in Miniatur, die später in großem Format an einem Platz ihrer Wahl in Freiburg aufgestellt werden wird.

Berthold Krieger



s-immobilien-freiburg.de

„Wir lieben was wir tun.“

„Ihr Partner für Sie und Ihre Immobilie.“

Das Team der Sparkassen Immobilien Freiburg
 Telefon 0761 219-0 | info@s-immobilien-freiburg.de
 Nutzen Sie unsere Kompetenz und Erfahrung aus über 40 Jahren als Marktführer rund um das Thema Immobilien.

#wirliebenwaswirtun #immobilie #suchen #finden



MOSER
beraten · planen · bauen

Mit ganzheitlichem Konzept rundum sorglos Bauen. Alles aus einer Hand.

MOSER GmbH & Co. KG Bauservice – Bauen im Bestand · In den Sauerplatten 9
 79249 Merzhausen · Tel: 07 61/45 80-103 · www.moser-bau.de

ENGLISCH-KONVERSATION ab 9,50€
 Diverse Englisch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50€

Konversation Konversation Konversation

DEUTSCH-KONVERSATION ab 9,50€
 als Fremdsprache
 Diverse Deutsch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50€
 Kleingruppen, laufender Einstieg

Anmeldung und weitere Informationen: Auf Kurs
 Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
 E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

Auch erhältlich als Geschenkgutschein
 (z.B. Geburtstage, Weihnachten, andere Anlässe)



© Jürgen Bolder

Freiburg packt an! - Freiburg putzt sich raus! - Augen auf! Freiburg

Drück Deinen Müll nicht anderen aufs Auge!

„Genug der Appelle – lasst uns Taten sehen“, sagte sich der Vorstand und sammelte in nur zwei Stunden einen ganzen Anhänger voll Müll.

Die Stadt hat der Vermüllung von Straßen und Grünanlagen mit Recht den Kampf angesagt; denn leider landet zunehmend mehr Abfall auf öffentlichen Flächen. Der Bürgerverein kann natürlich nichts gegen die Einstellung mancher Mitbürger unternehmen, die es der Allgemeinheit überlassen, für die Beseitigung ihres Abfalls zu sorgen. Unsere Stadtreinigung

(ASF) hat dieses Verhalten vor kurzem eindrücklich beklagt. Neue Bußgelder und ein konsequentes Vorgehen des Gemeindevollzugsdienstes sollen Verstöße gegen unser allgemeines Bedürfnis nach Sauberkeit im öffentlichen Raum nun ahnden. Doch bis das wirkt, wollten wir nicht warten und so machte sich der Vorstand auch in diesem Jahr auf die Suche nach achtlos Weggeworfenem und siehe da, er wurde wieder reichlich „belohnt“: Ein ganzer Anhänger voll war alleine am neuen Wiehrebahnhof und längs der Kreuzkopfstraße zu finden.

Jürgen Bolder

Alexander Feninger
Immobilien

Telefon 0761 488 04 390 | Mobil 0170 734 1526
www.feninger-immo.de

Ihre Füße
ruhen genießen wohlfühlen
Innehalten im Alltag
Starke schöne gesunde Füße
Wie sehen Ihre Füße aus?

Fachfußpflegerin sucht Praxisraum!
☎ **0761 70773264**

**Happy renovieren?
Gerne! Das macht**

HOPP UND HOFMANN

Einfach anrufen
0761 45997-0

www.furrer-grafik.de

Ob Wohnung oder Haus: Sanierung und Modernisierung aus einer Hand. Mehr Infos auf: www.hopp-hofmann.de

Hatha Yoga
Mittwoch
20:00 – 21:30 Uhr
Zasiusstraße 6a

www.andrea-yoga-freiburg.de



Das Weihnachtsrätsel

Für unser großes Weihnachtsrätsel haben dieses Jahr die Geschäftsinhaberinnen und Geschäftsinhaber der Brombergstraße und der Bürgerverein verschiedene Preise gestiftet. Auch mit dabei, aber außer Konkurrenz, ist der Friseursalon von Heidi Vogel. Da sie keine Neukunden mehr annehmen kann und deswegen keinen Haarschnitt mehr ausloben wollte, spendete Sie spontan 100 Euro für die Aktion des Bürgervereins. Am Tag der Gewinnerziehung (s.u.) gibt es dafür kostenlosen Kinderpunsch und Glühwein in der Brombergstraße vor dem Haus 17c. Und wer weiß, vielleicht findet sich ja noch ein Spender oder eine Spenderin für Stollen, Plätzchen oder ähnliches.....

Aber nun zu der diesjährigen Aufgabe:

In den auf Seite 10 vorgestellten sieben Geschäften und der Tanzschule ist jeweils irgendwo in deren Schaufenstern unser rot-weißes Bürgervereinswappen mit einer angehefteten Zahl versteckt. Alle acht Zahlen richtig addiert ergeben die Lösungssumme. Wir sind gespannt, wie viele unserer MitbürgerInnen wir mit unserer Idee und den verlockenden Preisen zu einem Spaziergang durch die auch architekto-

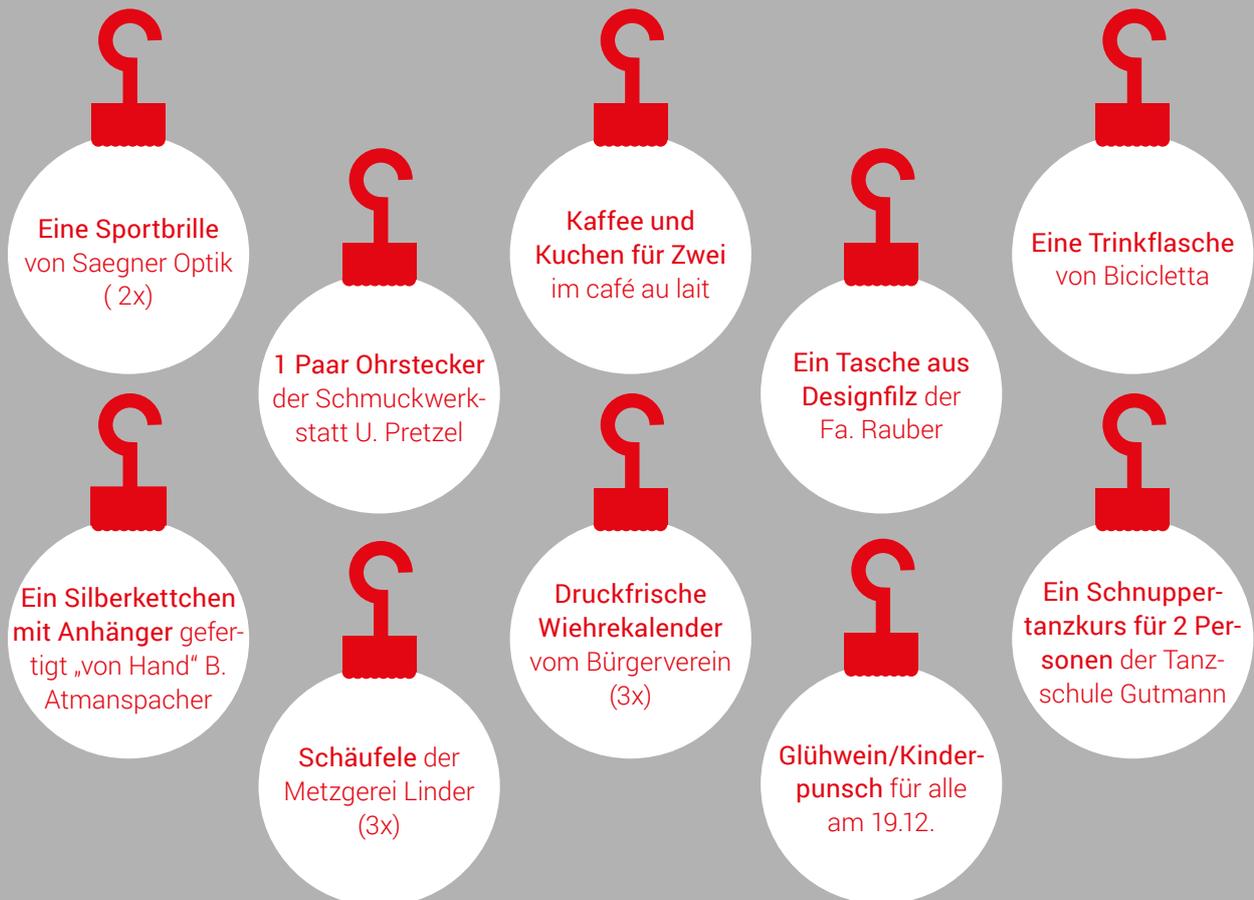
nisch so interessante Brombergstraße verführen können. Ihre Teilnahme sehen wir gleichzeitig als Belohnung unserer Bemühungen und als Dank an die Spender*innen.

Senden Sie bitte Ihre Lösungszahl unter Angabe Ihrer Adresse an:

Mail: wj@buergerverein-wiehre.de

Adresse: Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Beethovenstraße 4, 79100 Freiburg

Einsendeschluss ist Sonntag, der 18. Dezember 2022 18:00 Uhr. Die öffentliche Ziehung der Gewinnerinnen und Gewinner findet am Montag, den 19. Dezember nach der Führung von Joachim Scheck ca. 17.45 Uhr in der Brombergstraße 17 c, Innenhof vor der Fa. Rauber statt. Die Führung selbst beginnt um 17.00 Uhr mit Treffpunkt Ecke Urachstraße/Brombergstraße. im Anschluss daran gibt es den schon oben erwähnten Ausschank für alle. Die Gewinner*innen werden benachrichtigt, sollten Sie nicht vor Ort sein.



DIE GEWINNE

Das Lösungswort des Rätsels der WJ-Ausgabe 76 lautete „Tropensommer“. Als Gewinnerin des von dem Inhaber des Artjamming in der Günterstalstraße gestifteten Gutscheins

über 25 Euro wurde Frau Regina Senn-Riesterer aus der Quäkerstraße aus den richtigen Einsendungen gezogen. Wir gratulieren herzlich!

Auslagestellen

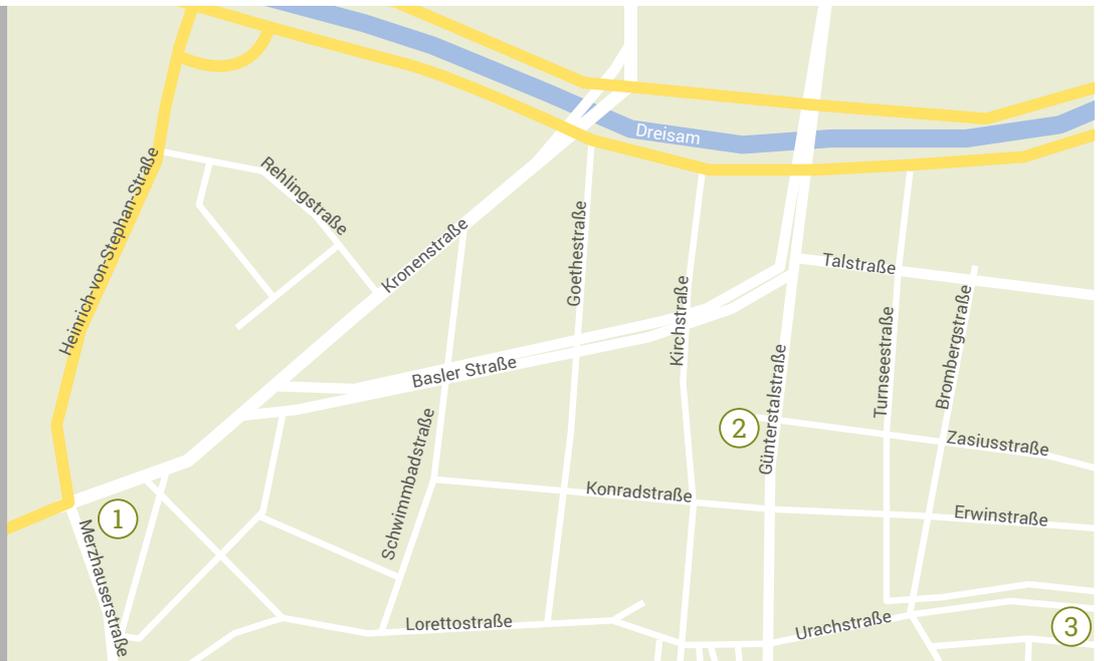
Hier finden Sie das
Wiehre Journal:

1 Friseursalon Krieger
Christoph-Mang-Straße 12

2 Fa. Stather
Günterstalstraße 24

3 Alter Wiehrebahnhof
Urachstraße 40

AUSSERDEM BEI DEN
INSERENT*INNEN!



Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und
Unterwiehre e.V.
Beethovenstr. 4
79100 Freiburg

Geschäftsführender Vorstand

Monika Lang-Dahlke
Loretta Lorenz
Markus Ohler
Wilhelm Sievers

Tel: 0761 - 216 095 570
Fax: 0761 - 216 095 579

info@buergerverein-wiehre.de
www.buergerverein-wiehre.de

Hinweis:

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Wiehre Journal-Redaktion wieder.

Mediadaten

www.buergerverein-wiehre.de
wiehre-journal/mediadaten

Redaktion

Loretta Lorenz
Tel. 0761 70 05 34
wj@buergerverein-wiehre.de

Anzeigen

Jürgen Bolder
0761 73 18 3

Gestaltung

EMGE DESIGN GbR
Matthias Gänswein
mt@emge-design.de

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein

Monika Lang-Dahlke, Loretta Lorenz, Markus Ohler, Wilhelm Sievers:
info@buergerverein-wiehre.de

Bauen & Umwelt

Jürgen Bolder, [Wilhelm Sievers](mailto:Wilhelm.Sievers@buergerverein-wiehre.de): bauen@buergerverein-wiehre.de

Verkehr & Umwelt

Jürgen Bolder, [Markus Ohler](mailto:Markus.Ohler@buergerverein-wiehre.de), Klaus Füsslin, Wilhelm Sievers:
verkehr@buergerverein-wiehre.de

Zusammenleben & Kulturelles

[Dr. Gabriele Denz-Seibert](mailto:Dr.Gabriele.Denz-Seibert@buergerverein-wiehre.de), Markus Ohler:
soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Öffentlichkeitsarbeit & Wiehre Journal

[Loretta Lorenz](mailto:Loretta.Lorenz@buergerverein-wiehre.de): wj@buergerverein-wiehre.de

Mitglieder & Finanzen

Monika Lang-Dahlke: finanzen@buergerverein-wiehre.de

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

20,- € je Einzelmitglied | 30,- € je Paar | 45,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den
satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03. jedes Jahres fällig ist,
von meinem/unserem Konto abbucht.*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen
Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im
SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BWW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

IBAN

Bank BIC

Ort, Datum und Unterschrift

Vorfreude auf die besinnlichste Zeit
des Jahres.

Exklusive Werkstücke nach Ihren
Vorstellungen gefertigt.

Schauen Sie gerne bei uns vorbei.

ALPHA FLOR Pflanzen- und
Blumenkultur
Freiburg

Günterstalstraße 25 · 79102 Freiburg · www.alphaflor.de

